

Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben in der Q2-Phase:

Im Vergleich zum Übersichtsraster „Unterrichtsvorhaben“, die zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Kurswechslern und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft hat, besitzen die „Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben“ **empfehlenden Charakter**.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen **Orientierung** in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Begründete Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen sind im Rahmen der **pädagogischen Freiheit** der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Dies ist durch entsprechende Kommunikation innerhalb der Fachkonferenz zu gewährleisten.

Unterrichtsvorhaben I	
Thema:	Staatsideale und -wirklichkeit in philosophischer und religiöser Reflexion – Weltstaat und Gottesstaat
Textgrundlage:	Augustinus, de civitate dei Auswahl aus Buch 4 , 4 und Buch 5 , 12 und Buch 19 , 12-14, 21
Unterrichtssequenzen:	
1. Sequenz: Augustinus – Tolle, lege!	2. Sequenz: Roms Aufstieg – eine Erfolgsgeschichte?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spätantike als Epoche römischer (Literatur-) Geschichte ▪ biographische Einschnitte und Übergänge als prägende Momente im Leben des Augustinus ▪ Apologie (= Rechtfertigungsschrift) als literarische Gattung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>gloria</i> als wesentlicher Charakterzug der frühen Römer ▪ die römische Verfassung: vom Königtum zur Republik ▪ Herrschaftsanspruch über andere Völker/Sendungsbewusstsein der Römer ▪ römischer Werteverfall: <i>dolus</i> und <i>fallacia</i> ▪ Vergleich <i>illi – nos</i>; der Verfall der <i>mores maiorum</i> ▪ Legitimation von Krieg: Erhaltung der <i>ordo</i> ▪ das <i>bellum iustum</i>

3. Sequenz: War Rom überhaupt ein Staat?	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Exkurs:</u> Cicero, de re publica I,39 (Kriterien für ein Staatsvolk) ▪ <i>Remota itaque iustitia quid sunt regna nisi magna latrocinia?</i> ▪ <i>vera iustitia</i> - Gerechtigkeit als <i>sua cuique distribuere</i> ▪ augustinischen Staatsvorstellung einer ewigen <i>civitas divina</i> 	
Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:	
<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären ▪ die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern ▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern ▪ die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren 	

Unterrichtsvorhaben II	
Thema:	Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden
Textgrundlage:	Cicero, Pro Sestio 49 (Ciceros Weg ins Exil – ein Beispiel von Selbstaufopferung); <i>in dt. Übersetzung:</i> 53-54 (Ciceros Verbannung als Triumph der Gewalt über das Recht); 91-92 (Die Entstehung des Gemeinwesens); 96-98 (zwei politische Grundhaltungen); 98-100 (Wahrung der Grundwerte römischen Lebens als politische Aufgabe); 136-139 (Aufruf an die Jugend)

Unterrichtssequenzen:

1. Sequenz: *pro Sestio* – die letzte Rede in der *res publica libera*

- Lebenslauf Ciceros, Bedeutung der Rhetorik für Ciceros Leben
- der Prozess des Sestius und seine Vorgeschichte
- gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede
- Arten der Rede und antike Artikulationsschemata

2. Sequenz: Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker

- Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die *res publica*
- Ciceros Verbannung – ein Triumph der Gewalt über das Recht
- Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen (vgl. mit dem *somnium Scipionis*)
- *vita activa* vs. *vita contemplativa*

3. Sequenz: Optimaten und Populare – antike Vorläufer moderner Parteien?

- Ciceros Definition der *boni*
- *natio optimatum* – die wahren Patrioten
- *populares* – egoistische Agitatoren der Masse?
- *cum dignitate otium* als Werteideal
- *cursum tenere*: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?
- Appell an die Jugend
- *concordia omnium ordinum*

4. Sequenz: Lob/ Eigenlob Ciceros in der antiken Rezeption

- Leistung des Redners und Politikers Ciceros vor dem Hintergrund antiker Aussagen

Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:

- das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Republik in ihren Grundzügen darstellen
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen
- die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption - auch unter Berücksichtigung moderner politischer Entwicklungen - bewerten
- Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen

Unterrichtsvorhaben III	
Thema:	Durch Reden bewegen – die Macht des Wortes
Textgrundlage:	Cicero, de oratore Buch 1: 30-34 (Lob der Rhetorik); 64-73 (Ciceros Ideal des allseits gebildeten Redners) Buch 2: 128-129 (die Aufgaben eines Redners)
Unterrichtssequenzen:	
1. Sequenz: die Macht des Wortes	2. Sequenz: Grundfragen der theoretischen Rhetorik
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen von Rhetorik ▪ Die Ursprünge der Rhetorik in Griechenland ▪ die humane Bedeutung der Redekunst 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Teile der antiken (Gerichts-) Rede und ihre Funktion ▪ das Ideal des allseits gebildeten Redners ▪ die <i>septem artes liberales</i> ▪ die <i>quinque officia oratoris</i>
Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären ▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern ▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern ▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis erörtern ▪ die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (<i>res publica</i> oder <i>Prinzipat</i>) durch einen Autor exemplarisch erläutern 	